

Nach der Vollerfüllung des 2. Bandes der *Diplomata regum*
7. d. November 1944

192

27. Nov. 1939.

W. Weidmann

746/39

Herrn Geheimrat Professor Dr. Dr. E. Heymann
Lichterfelde Ost
Wilhelmplatz 2

Herrn Geheimrat E. H e y m a n n

Berlin - Lichterfelde
Wilhelmplatz 2

Verährter lieber Herr Geheimrat!

Heil Hitler!

! reitH iieH

Mit lebhaftem Bedauern vernehme ich, dass Sie
bettlägerig sind. Verzeihen Sie, wenn ich Sie trotzdem brief-
lich überfalle, um Ihnen in der Sache Buchner ein abgekürztes
Verfahren vorzuschlagen. Sie haben mir ja schon vor längerer
Zeit gesagt, dass Sie auf jeden Fall für richtig halten, dass
wir das Buch drucken, damit die Voraussetzungen, auf denen der
Verfasser die Edition aufbauen will, der Öffentlichkeit zur
Kritik vorliegen. Dem Eindruck, dass es ernsthaft und solide
gearbeitet ist, haben Sie offenbar auch gehabt. Können Sie mir
das nicht demnächst, sobald Ihr Befinden es erlaubt, ohne ins
Einzelne zu gehen, in Kürze bestätigen, mir aber gestatten,
dass ich das Manuskript übermorgen, Mittwoch vormittag, in
Ihrer Wohnung abholen lasse, damit Sie mit den Umständlichkei-
ten der Versendung nicht belastet werden? Wenn Sie nicht an-
derweitigen telephonischen Bescheid geben lassen, werde ich
annehmen, dass Sie einverstanden sind. Ich bitte mir nicht zu
verübeln, dass ich so dringlich werde. Aber es ist für mich
unmöglich, Herrn Buchner, der darauf rechnen muss, in einigen
Wochen ins Feld zu kommen, noch warten zu lassen; ich würde
dem Reichsinstitut und mir selbst beträchtliche Unannehmlich-
keiten zuziehen.

Der Wunsch des Weidmannschen Anwalts, Ihr Gutach-
ten kennen zu lernen, ist angesichts des neusten Standes un-
serer Verhandlung mit W. erstaunlich. Sie werden ihn natürlich
nicht erfüllen wollen.

Der Junckersche Nachlasspfleger kündigt die Über-
sendung des Manuskripts des Benedictus Levita an und fragt,
" in welcher Form" wir "bei der Herausgabe .. d~~er~~ Mitarbeit
des Verewigten zu vermerken gedenken". Ich möchte antworten,

Krebs